

Sanierungsgebiet „Rathausblock“

AG „Gewerbe und Kultur“

Dienstag, 12.12.2017 17.00 – 19.00 Uhr

Rathaus Kreuzberg, Yorkstraße 4-11, Raum 2051

Protokoll

Teilnehmer*innen:

BA Friedrichshain-Kreuzberg:

S.T.E.R.N. GmbH:

Zusammenschluss der Gewerbetreibenden:

Stadt von Unten:

Upstall Kreuzberg e.V.:

Weitere:

Alexander Matthes

Victoria Hoedt

Franziska Kluge

Jens Ullrich

Enrico Schönberg

Bertram Dudschus

Doris Fortwengel

Friedrich Kuhn

Elke Kuhne

Christian Lempelius

Ajit Singh

0. Protokoll der AG Gewerbe und Kultur vom 21.11.2017	Verantwortlichkeiten / Termine
- Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll. - Anmerkungen zum Protokoll können auch nachträglich per Mail an S.T.E.R.N. und das BA gesendet werden.	

1. Organisatorisches	Verantwortlichkeiten / Termine
- Ein analoger AG-Ordner wurde eingerichtet und an Herrn Matthes übergeben. Alle Protokolle und weitere Arbeitsunterlagen der AG werden hier abgeheftet und können nach vorheriger Anmeldung (Alexander.Matthes@ba-fk.berlin.de/Tel.: 90298 - 2456) bei Herrn Matthes im BA (4. OG, Raum 416) eingesehen werden. - Zur Vereinfachung der Organisation der Treffen wird nochmals auf die am 21.11. gemeinsam vereinbarte Rückmeldung zur Teilnahme an der AG/Anmeldung hingewiesen. - Die AG ist weiterhin offen für alle Interessierten. - Herr Singh, Soziologe am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) in Erkner, ist auch bei diesem AG-Treffen dabei. Die Anwesenden sind einverstanden, dass Herr Singh das Treffen der AG für Forschungszwecke aufnimmt (Audioaufnahme).	

E-Mails für die AG werden künftig verdeckt über BCC versendet.	
--	--

2. Aktuelles	Verantwortlichkeiten / Termine
- Herr Matthes berichtet von einem eineinhalbstündigen Gesprächstermin mit der Senatorin am 07.12.2017. Teilnehmer*innen waren von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) die Senatorin Frau Lompscher, Herr Petermann (Referent von Staatssekretär Scheel), Herr Dr. Lang, Frau Nothdorf und Frau Başaran, vom BA Herr Peckskamp, Frau Haverbeck und Herr Matthes sowie von der S.T.E.R.N. Herr Winters und Frau Dannel. Anlass war die Vorbereitung eines Treffens am 08.12.2017 mit Initiativen u.a. zu aktuellen Themen im Rathausblock. Das BA betonte in diesem Rahmen den Wunsch nach einem Kooperationsvertrag. Frau Lompscher begrüßte dies und schlug den Sanierungsbeauftragten S.T.E.R.N. ggf. als vierten Partner des Kooperationsvertrages vor, nähere Festlegungen dazu wurden nicht getroffen. Das BA erklärte, dass bis Mitte 2018 parallel an vertiefenden Konzeptionen gearbeitet werden müsse. Im ersten Quartal wolle man gemeinsam mit den Aktiven vor Ort die Grundsatzfrage zur Partizipation bearbeiten. Die Vereinbarung/der Vertrag kann nicht alle Themen im Detail lösen und festhalten und soll vor allem die Bereitschaft der Kooperationspartner zur transparenten Zusammenarbeit festschreiben. Einige Themen müssten dann im Verfahren weiter konkretisiert werden. Als gute Beispiele wurden das Verfahren Gängeviertel in Hamburg benannt. Die Senatorin begrüßte die beim Nachbereitungstreffen am 05.12. vereinbarte kleine AG am 14.12. zur Vorbereitung der Kooperationsvereinbarung. - Herr Schönberg berichtet von einem weiteren Gespräch mit Frau Lompscher und dem Finanzsenator Herrn Kollatz-Ahnen in kleinem Rahmen. Das von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) und der Senatsverwaltung für Finanzen (SenFin) gezeichnete Schreiben zur Übertragung des Grundstücks an die beiden Wohnungsbaugesellschaften (WBGs) wurde an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) versandt. Trotzdem gibt es noch Spielraum. SenSW bevorzugt die Übertragung an nur einen Akteur, eine WBG. Es wurden bei dem Gespräch zwei Optionen erörtert: Übergabe an WBG oder Zuordnung des Grundstücks zum Sondervermögen Daseinsvorsorge (SoDa) des Landes mit der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) als Verwalterin. Herr Schönberg erklärt, dass der Entscheidung dazu aus Sicht von Stadt von Unten ein transparentes Verfahren vorangestellt werden muss, bei dem beide Optionen vorgestellt und dann abgewogen werden. - Herr Matthes erklärt, dass das BA Frau Lompscher dringend gebeten hat, sich zur Grundstücksvergabe schnellstmöglich in einem öffentlichen Rahmen, z. B. im BVV-Saal, zu äußern.	

3. Ausschreibung zur Bestandserfassung inkl. Bedarfsanalyse	Verantwortlichkeiten / Termine
Die Anwesenden wünschen sich ein stärkeres Eingehen auf die Bewohnerperspektive in der Bedarfsanalyse. Dafür soll eine Bewohner*innenbefragung zu den Wünschen der Nachbarschaft durchgeführt werden. Herr Matthes erläutert die zeitlichen und praktischen Rahmenbedingungen, die zu beachten sind und gibt zu bedenken, dass es auch darum geht zu überlegen, was an dieser Stelle	

sinnvoll ist. Die Befragung aller anliegenden Haushalte ist nicht sinnvoll. Die dafür notwendige Grenzziehung – Wo hört die Nachbarschaft des Rathausblocks auf? – wäre ebenfalls schwierig. Auch ist bspw. der Einfluss des Bezirksamtes auf die konkrete Struktur des Einzelhandels im Sanierungsgebiet gering (zudem ist der Branchenmix nicht Aufgabe der Sanierung und kaum steuerbar). Ein wichtiges Ziel im Sanierungsgebiet ist vor allem der Erhalt der bestehenden Gewerbetreibenden auf dem Dragonerareal. Welche zusätzlichen Bedarfe bestehen, sollte eher auf einer städtebaulichen bzw. fachplanerischen Ebene untersucht werden, da sich persönliche Wünsche durch Nutzerverhalten, Umzüge etc. schnell ändern). Eine Befragung im begrenzten Umfang wäre jedoch durchführbar. Herr Matthes schlägt neben eine analogen Form zusätzlich eine Online-Beteiligung vor. Die AG weist darauf hin, dass nur mit einer Methodenvielfalt die Bewohner*innen erreicht werden. • Es wird für die Bedarfsanalyse voraussichtlich eine ergänzende Onlinebeteiligung über mein.berlin stattfinden. • Es wird geprüft, inwieweit eine Fußgängerbefragung, ggf. vor Netto + LPG und im Rahmen der Bestands- und Bedarfsanalyse durchgeführt werden kann. Ggf. könnten auch die Anwohner/Initiativen selbst an der Befragung aktiv mitwirken. Mit der Auslobung sollten die Bewerber*innen Vorschläge für Befragungsmethoden liefern. Wie die Befragung dann gestaltet werden soll, wird in der AG abgestimmt. Ein knapper Fragebogen würde zu Beginn der Bestands- und Bedarfsanalyse vom Auftragnehmer erarbeitet werden. Der Fragebogen könnte zusätzlich auch bei Veranstaltungen rund um das SG Rathausblock verteilt werden. • Es wird über die Intensität der Einbindung der AG in die Bearbeitung der Analyse und Möglichkeiten der Teilnahme an Abstimmungsgesprächen mit Institutionen wie der IHK diskutiert. Herr Matthes äußert Verständnis für den Wunsch nach einer stärkeren Einbindung, weist aber auch darauf hin, dass das Verfahren auch praktikabel sein muss (Termine sind meist tagsüber und können nicht mit der kompletten AG abgestimmt werden.). Alle wichtigen, längeren Gespräche werden protokolliert, die Protokolle sind auf Wunsch einsehbar. • Das Thema „Kultur“ wird in der Ausschreibung so gut wie nicht erwähnt. Kulturelle Akteure der Nachbarschaft wie das Theater Hebbel am Ufer/HAU sollen stärker eingebunden werden, bspw. über ein schriftliches Abfragen der Bedarfe und Ideen. Auch sollen sie zur öffentlichen Zwischenpräsentation eingeladen werden. • Die in der Ausschreibung als einzubindend aufgelisteten Akteure des Kulturbereiches (Atelierbeauftragter) werden als nicht ausreichend und/oder nicht relevant kritisiert. Die AG wird gebeten Vorschläge für einzubindende Akteure abzugeben. • S.T.E.R.N. wird die Formulierung zu Abstimmungsgesprächen mit dem Auftraggeber und Fachämtern schärfen. • Herr Bauer wird für den Bereich Kultur und Frau Nowak für den Bereich Gewerbe als Vertreter*innen der Fachabteilungen des BA die Bestands- und Bedarfsanalyse begleiten. • Herr Dudschus weist darauf hin, dass die Behindertenbeauftragte des BA und weitere Beiräte einbezogen werden sollten, um auch die bisher nicht vertretenen Personengruppen zu erreichen bzw. deren Belange zu beachten. • Herr Matthes erläutert, dass es sich um eine öffentliche Vergabe handelt und	BA, S.T.E.R.N. AG
---	---------------------------------

schlägt eine übliche Bewertung der eingegangenen Angebote zu 80 % über den Inhalt (40% Konzept, 40% Erfahrung/Referenzen) und zu 20 % über den Preis vor. - Die für die Erfüllung des Auftrages notwendigen Stunden werden intern vom BA grob kalkuliert. Ein Stundensatz wird in der Ausschreibung nicht vorgegeben. Bei der Feststellung zusätzlicher, vorher nicht absehbarer Leistungen können mit dem Auftragnehmer Nachtragsangebote verhandelt werden. - Innerhalb der Ausschreibung werden 5 Termine zur Beteiligung festgehalten: - Auftaktgespräch mit dem Auftraggeber und Vertreter*innen der AG „Gewerbe und Kultur“ - Zwei Abstimmungsgespräch in der AG „Gewerbe und Kultur“ - öffentliche Vorstellung der Zwischenergebnisse: Hierzu werden neben dem Auftraggeber, Vertreter*innen der AG und den Fachämtern auch Anwohner*innen, Gewerbetreibende und Institutionen eingeladen. - Abstimmung mit der AG - öffentliche Endpräsentation der Ergebnisse - Als zeitlicher Rahmen für das Auslobungs- und Bearbeitungsverfahren wird (unter Vorbehalt) folgendes vereinbart : - Veröffentlichung in der zweiten Januarwoche - Bearbeitungszeitraum für die Angebote 3 Wochen bis Ende Januar - Erstellung einer Auswertungsmatrix als Grundlage für die Jurysitzung erste Februarwoche - Jurysitzung in der zweiten Februarwoche - Beginn der Bearbeitung der Bestands- und Bedarfsanalyse Mitte Februar - Vorliegen der Bestandserfassung und Bedarfsanalyse Ende Mai (Puffer bis Ende Juni) - Es wird von der AG vorgeschlagen, in der Auslobung/Beauftragung einen optionalen Puffer für im Rahmen der Abstimmungen mit der AG entstandene Arbeitsaufträge zu formulieren. Das BA klärt, ob dies möglich ist - Die Jury soll entsprechend des Verfahrens in der AG Geschichte paritätisch mit drei Vertreter*innen und jeweils eine Vertreterin von SenSW, BA und S.T.E.R.N. (insgesamt drei) besetzt sein. Mindestens einen Sitz der AG erhält ein/e Gewerbetreibende/r auf dem Dragonerareal. Die Vertreter*innen der Nachbarschaft und der Initiativen in der AG einigen sich auf ihre drei Vertreter*innen in der Jury und teilen sie dem BA und S.T.E.R.N. mit.	BA AG
Verabredungen zum weiteren Vorgehen: - Bis Sonntag, den 17.12. senden die Teilnehmer*innen der AG zusätzliche Anmerkungen zum Auslobungstext an die S.T.E.R.N, inkl. Vorschläge zu einzubindenden Akteuren/Institutionen aus dem Kulturbereich (zusätzlich zum Atelierbeauftragten). - Herr Matthes hält ebenfalls Rücksprache mit Herrn Bauer zu wichtigen Akteuren/Institutionen des Kulturbereiches. - S.T.E.R.N. arbeitet in Abstimmung mit dem BA die Anmerkungen sowie die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vom 12.12. in die Auslobung ein und versendet den	AG BA S.T.E.R.N.

neuen Entwurf zeitnah an den Verteiler der AG zur letzten Abstimmung.	
Die AG wird bei einem späteren Treffen eine Liste mit wichtigen kulturellen Akteuren in der Nachbarschaft zum Rathausblock erarbeiten. Diese Akteure sollen dann durch den Auftragnehmer der Bestands- und Bedarfsanalyse angeschrieben und nach einer Aussage zu Bedarfen abgefragt werden.	AG
4. „Lernlabore“	Verantwortlichkeiten / Termine
Die Diskussion über Betreibermodelle und die „Lernlabore“ wird vertagt.	
Verabredungen: - Die beiden geplanten „Lernlabore“ werden in den April 2018 verschoben. - In der nächsten AG am 11.01.2018 werden gemeinsam die einzuladenden Projekte ausgewählt. Die Teilnehmer*innen der AG werden gebeten sich bis dahin über die aufgelisteten Beispiele (Beispielsammlung Betriebsmodelle) zu informieren. - S.T.E.R.N. versendet dafür erneut die Liste der Betriebsmodelle inkl. Vorschlag für einzuladende Projekte.	AG S.T.E.R.N.

S.T.E.R.N. GmbH, 21.12.2017